

18. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Impfangebote für Kinder und Jugendliche durch mobile Impfteams an Schulen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, allen Berliner Schülerinnen und Schülern ab einem Alter von 12 Jahren niedrigschwellige Impfangebote zu unterbreiten. Durch den Einsatz mobiler Impfteams an den Schulen sollen Kinder und Jugendliche auch unabhängig von Vorerkrankungen die Möglichkeit erhalten, sich auf Wunsch nach einem ärztlichen Aufklärungsgespräch vor Ort im Beisein der Eltern impfen und somit vor einer Infektion mit dem Coronavirus schützen zu lassen.

---

#### ***Begründung:***

Impfungen sind nach wie vor der zuverlässigste Weg aus der Pandemie. Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich selbst vor einer Infektion mit dem Virus, sondern auch andere. Vor dem Hintergrund steigender Inzidenzzahlen vor allem in niedrigen Altersgruppen hat sich nunmehr auch der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst öffentlich für eine Impfung von Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren ausgesprochen.

Auch die Ständige Impfkommission (Stiko) hat in ihren Empfehlungen auf die Möglichkeit verwiesen, Kindern und Jugendlichen unabhängig von Vorerkrankungen nach einem ärztlichen Aufklärungsgespräch und individueller Risikoeinschätzung ein Impfangebot zu unterbreiten.

Mit dem Ende der vorübergehenden Aussetzung der Präsenzpflcht und der Wiederaufnahme des Regelbetriebs an den Schulen kehren die Schülerinnen und Schüler nach dem Ende der

Sommerferien wieder in ihre Klassen zurück. Auch wenn Kinder und Jugendliche selbst nur ein geringeres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, besteht durch ihre Vielzahl an Kontakten sowohl im schulischen als auch im privaten Umfeld ein erhöhtes Risiko für Übertragungen.

Der Senat ist in der Pflicht, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass unsere Bildungseinrichtungen pandemiesicher und unsere Kinder bestmöglich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt sind. Dieser Pflicht ist der Senat bisher mangelhaft nachgekommen.

Der zuverlässigste Schutz vor einer Infektion ist nach wie vor die Impfung, die auch aus den Reihen der Schülerschaft bereits eingefordert wurde. Mit Comirnaty von BioNTech/Pfizer ist zudem ein Impfstoff verfügbar, der für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zugelassen und nachgewiesen wirksam ist.

Durch den Einsatz mobiler Impfteams an Schulen sollen alle Kinder und Jugendlichen ein niedrigschwelliges Impfangebot erhalten. Die Impfung setzt die Teilnahme an einem ärztlichen Aufklärungsgespräch im Beisein eines Erziehungsberechtigten voraus, für das im Vorfeld ein Termin vereinbart werden muss. Die schriftliche Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten erfolgt im Anschluss an das Gespräch vor Ort.

Berlin, 09. August 2021

Dregger Stettner  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU